

# Inhalt

<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	9
<b>I     <b>Forschungskonzeption</b></b> . . . . .	11
1     Einleitung/Problemlage. . . . .	11
2     Arbeitsthesen . . . . .	12
3     Zielstellung. . . . .	13
4     Wissenschaftliche Fragestellung . . . . .	13
5     Methodik . . . . .	13
 <b>Teil A</b> . . . . .	17
1     Prävention und Gesundheitsförderung als gesundheitspolitische und gesellschaftspolitische Herausforderungen . . . . .	17
2     Dimensionen der Prävention und Gesundheitsförderung . . . . .	21
2.1   Die Begriffe Gesundheit und Krankheit. . . . .	21
2.2   Die Bezugssysteme und ihre Bedeutung für Gesundheit und Krankheit . . . . .	22
2.3   Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) als Möglichkeit einer komplexen Sicht auf Gesundheit und Krankheit . . . . .	25
2.4   Gesundheitsverhalten . . . . .	29
2.5   Gesundheitsförderung . . . . .	31
2.5.1 Die gesundheitsbezogene Lebensqualität . . . . .	31
2.5.2 Lebenskompetenzförderung . . . . .	33
2.6   Prävention . . . . .	34
2.6.1 Progredienz- oder Zeitachse . . . . .	35
2.6.2 Verhaltens- und Verhältnisprävention . . . . .	36
2.6.3 Strategien . . . . .	36
2.7   Gesundheitswissenschaftliche Konzepte . . . . .	42
2.7.1 Salutogenese . . . . .	43

2.7.2	Das Systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell nach Becker . . . . .	45
2.7.3	Das Empowerment-Konzept . . . . .	46
2.7.4	Das Resilienzkonzept. . . . .	48
2.7.5	Programme der Gesundheitsförderung und Prävention. . . . .	51
3	Geschichtliche Entwicklung der Ergotherapie, „Ideengeschichte“ und „Wirkannahmen“ . . . . .	53
3.1	Die Ausbildung zum Ergotherapeuten . . . . .	53
3.2	Die „Ideengeschichte“ und „Wirkannahmen“ der Ergotherapie . . . . .	54
3.3	Professionalisierung des Berufes . . . . .	58
3.4	Ergotherapeutische Modelle, Handlungstheorien und der Betätigungsbegriff . . . . .	60
3.5	Occupational Science . . . . .	65
3.6	Arbeitsfelder und ergotherapeutische Leistungen . . . . .	68
3.7	Gesetzliche Vorgaben, Richtlinien, Lehrpläne und Curricula für die Ergotherapie-Ausbildung . . . . .	70
4	Zusammenfassung und Schlussfolgerung . . . . .	73
<b>Teil B</b>		<b>79</b>
1	Herausforderungen durch veränderte Anforderungen . . . . .	80
2	Didaktische Überlegungen . . . . .	83
2.1	Der Tuning-Prozess und sein Pendant in der Berufsbildung . . . . .	85
2.2	Das „Unmögliche“ vertagen, das Mögliche tun . . . . .	86
2.3	Didaktische Konzepte . . . . .	87
3	Beschreibung des Lernfeldes „Ergotherapeutische Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln“ . . . . .	90
3.1	Fachliche Inhalte des Lernfeldes . . . . .	92
3.2	Stundenumfang . . . . .	92
3.3	Aktuelle Situation . . . . .	93
4	Die Konkretisierung des Lernfeldes durch Lernsituationen . . . . .	95
4.1	Lernsituation 1: Gesundheitsförderung und Prävention gemeinsam betrachten. . . . .	95

4.2	Lernsituation 2: Anforderungen und Ressourcen erfassen und einschätzen . . . . .	97
4.3	Lernsituation 3: Gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen bewerten und einschätzen . . . . .	99
4.4	Lernsituation 4: Gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen finden und beurteilen . . . . .	101
4.5	Lernsituation 5: Gesundheitsförderung und Prävention in einem Projekt umsetzen . . . . .	102
4.6	Lernerfolgskontrolle und Evaluation . . . . .	103
5	Diskussion und Ausblick . . . . .	105
	Literatur . . . . .	107
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	118

## **Modulbuch**

### **Gesundheitsförderung und Primärprävention**

<b>in der Ergotherapie (verkleinerte Darstellung)</b> . . . . .	119
---	-----